

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2020**

Arbeitsmarktprofil
311 Gmünd



ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Gmünd

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur	10
Glossar und Quellenangaben	12
Tabellenband	18

ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Gmünd

Starker Rückgang der Bevölkerungszahl, Beschäftigungsrückgang leicht unter Österreichschnitt, leicht unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote bei österreichweit geringstem Anstieg der Arbeitslosenzahlen

	Gmünd	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2020	36.553	1.687.387	8.901.064
davon Frauen	18.350	856.737	4.522.292
davon Männer	18.203	830.650	4.378.772
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2020	-8,4%	9,1%	10,4%
Arbeitslosenquote 2020 - insgesamt	9,2%	9,4%	9,9%
Frauen	8,8%	9,8%	9,7%
Männer	9,5%	9,1%	10,1%
Katasterfläche (KF) in km ²	786	19.216	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	49,2%	60,6%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	46	88	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	94	145	273

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Gmünd entspricht dem politischen Bezirk Gmünd und besteht aus 21 Gemeinden, darunter fünf Städte (Gmünd, Heidenreichstein, Litschau, Schrems und Weitra).

Der Bezirk grenzt im Norden und Westen an Tschechien. Das Landschaftsbild wird durch die für das Waldviertel typischen bewaldeten Hügel geprägt.

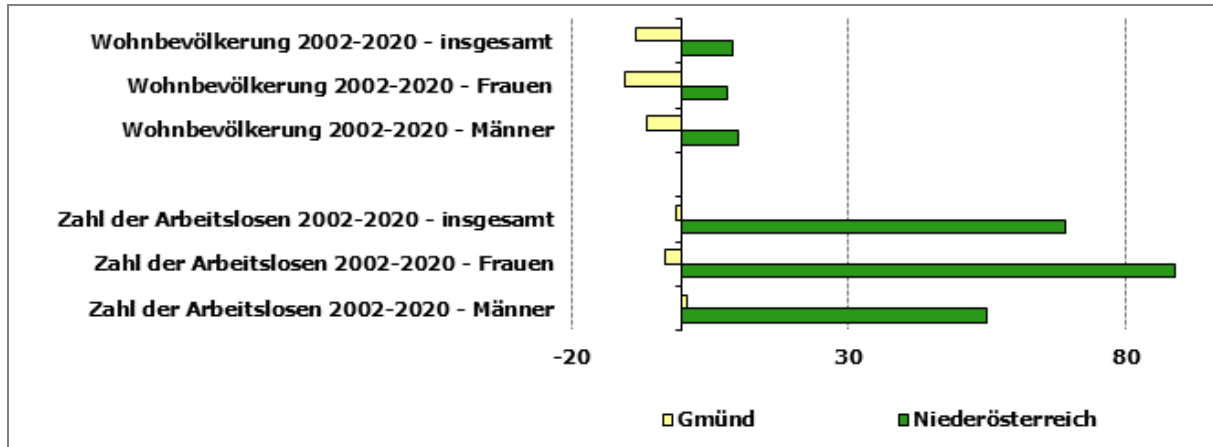
Die Wohn- und Arbeitszentren sind vor allem der Bezirkshauptort Gmünd sowie die Gemeinden Schrems, Heidenreichstein und Weitra. Insgesamt befinden sich über 70% aller Arbeitsplätze des Bezirkes in diesen vier Gemeinden.

Die ungünstigen Erreichbarkeitsverhältnisse, sowohl zu den Wirtschaftszentren Wien und Linz als auch zu niederösterreichischen Zentren (St. Pölten, Krems) bedingen die periphere Lage des Bezirkes im nordwestlichen Waldviertel. Mit der Öffnung der Schengengrenze nahm die Bedeutung der drei regionalen Grenzübergänge nach Tschechien (Gmünd, Neu-Nagelberg und Grametten) zu.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Gmünd lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2020 36.553 Personen, davon 18.350 Frauen und 18.203 Männer. Dies entspricht 2,2% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Schrems (5.383 EW, 2.743 Frauen und 2.640 Männer) sowie Gmünd (5.338 EW, 2.751 Frauen und 2.587 Männer) und Heidenreichstein (3.922 EW, 1.988 Frauen und 1.934 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Weitra (2.645 EW, 1.355 Frauen und 1.290 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2019 insgesamt um 0,6% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,5% günstiger war als bei den Frauen mit -0,7%.

Zwischen 2002 und 2020 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Gmünd um 8,4% zurückgegangen (Niederösterreich: +9,1%, Österreich: +10,4%).

Von den 133 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2019 entfielen 26 auf die Tschechische Republik (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2019 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2019
Tschechische Republik	26
Rumänien	25
Deutschland	17
Afghanistan	8
Slowakei	8
Türkei	6
Ukraine	5
Philippinen	4
Ungarn	4
Irak	3
gesamt	133

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 142 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2019 entfielen 40 auf die Tschechische Republik (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2019 – Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2019
Tschechische Republik	40
Deutschland	24
Türkei	10
Rumänien	9
Slowakei	7
Marokko	2
Philippinen	2
Russische Föderation	2
Syrien - Arabische Republik	2
Ukraine	2
gesamt	142

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Gmünd für das Jahr 2019 ein internationaler Wanderungssaldo von 9 Personen.

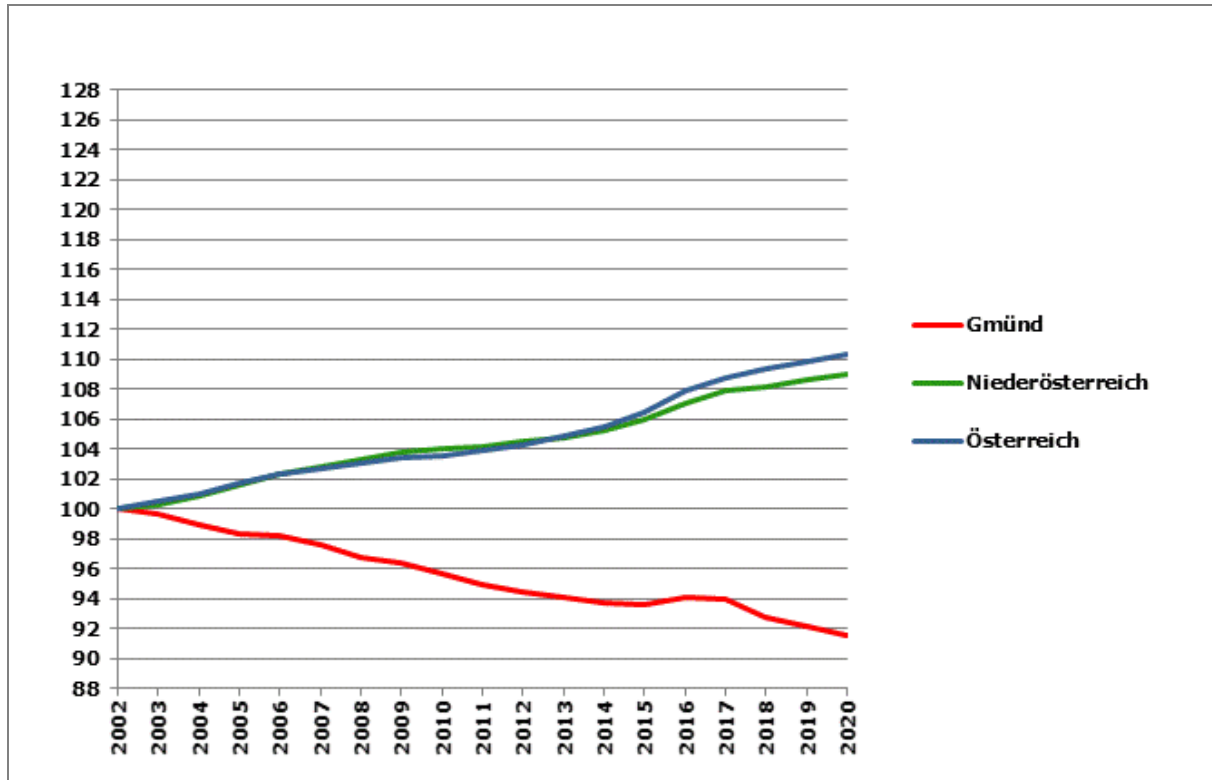
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2020 im Bezirk Gmünd mit 12,4% unter dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 25,0% darüber (Niederösterreich: 20,3%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Gmünd im Jahr 2020 mit 5,3% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,3% (Österreich: 16,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2020

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2020 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2020 stark abgenommen (-8,4%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Niederösterreich insgesamt (+9,1%) und österreichweit (+10,4%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Gmünd ist Teil der NUTS 3-Region* Waldviertel. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 16,9% (2020), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Waldviertel lag im Jahr 2018 bei 15,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Waldviertel wurde im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 70% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 28 unter den 35 österreichischen Regionen). Zwischen 2016 und 2018 wurde ein Anstieg des BRP von 6,7% verzeichnet (Niederösterreich: +8,2%, Österreich: +7,8%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Waldviertel wurde im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 79% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur des Waldviertels sind ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft und die große Bedeutung des Dienstleistungssektors.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2018 waren rund 13% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Waldviertel (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 23% im sekundären Sektor und von rund 64% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.*

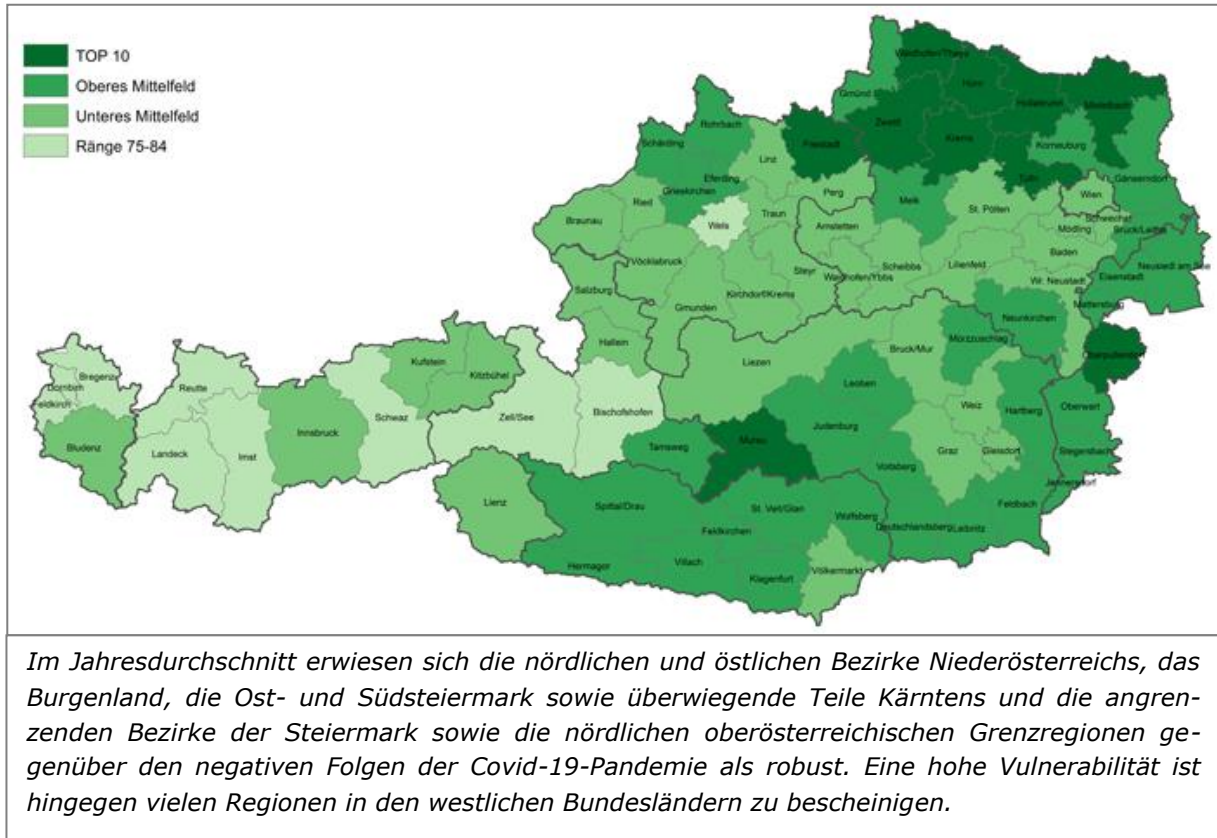
*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk Gmünd in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind der österreichweit geringste Anstieg der Zahl der arbeitslosen Personen und ein niedriger Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren.

Karte 1:
Corona-Robustheitsindikator



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2020; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2019-2020, Arbeitslosenquote 2020, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten März-November 2020 (Datenstand 08.02.2021).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Gmünd 13.880 Personen unselbständig beschäftigt, davon 6.367 Frauen und 7.512 Männer (Frauenanteil: 45,9%).

Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,9% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Männern (-2,2%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-1,7%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 80,1% (Frauen: 79,6%, Männer: 80,6%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 81,0%, Frauen: 79,9%, Männer: 82,0%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 9,2%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 9,5% deutlich über jener der Frauen (8,8%).

Im Jahr 2020 waren insgesamt 1.405 Personen (613 Frauen und 792 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 16,6%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+19,9%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+14,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen stieg im selben Zeitraum um 8,3%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Gmünd weist einen relativ niedrigen Anteil an Einpendler_innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken auf. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 29%, etwa 20% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler_innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Gmünd 170 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 14,5%.

Im selben Jahr wurden 987 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 10 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2020 16 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 112 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 12 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 9 im Lehrberuf Koch/Köchin und 6 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 24,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 346 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 57 im Lehrberuf Elektrotechnik, 28 im Lehrberuf Maurer/in und 25 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 31,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2019/20 gab es im Arbeitsmarktbezirk Gmünd 32 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 26 Kindergärten, eine Kinderkrippe und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.170 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

5 der 32 Einrichtungen befinden sich in Gmünd.

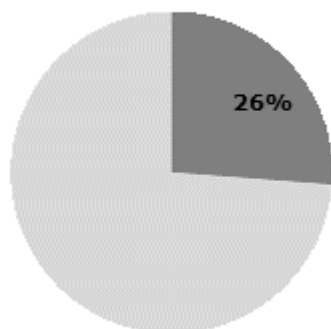
Im Berichtsjahr 2019/20 hatten im Arbeitsmarktbezirk Gmünd etwa 3% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 22% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 27%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 34% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 50%).

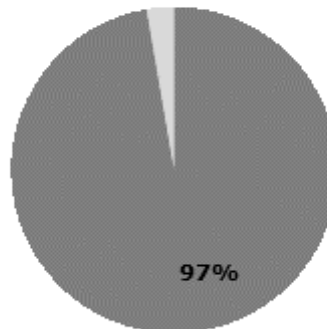
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden in Niederösterreich 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2019/20

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Gmünd	5	181
Schrems	2	153
Heidenreichstein	1	100
Weitra	2	82
Großdietmanns	1	80
Litschau	2	70
Großschönau	2	59
Waldenstein	2	49
Brand-Nagelberg	2	44
Amaliendorf-Aalfang	1	38

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Gmünd.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2018 insgesamt bei rund 9,2% (Niederösterreich: 15,4%, Österreich: 18,1%), Matura hatten 12,4% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 16,8%, Österreich: 15,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2018 in %

	Gmünd 2018	Niederösterreich 2018	Österreich 2018
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	18,9	15,7	17,9
Frauen	26,1	19,2	20,5
Männer	12,1	12,2	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	46,7	42,9	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	40,0	35,0	33,7
Frauen	25,5	25,7	26,3
Männer	53,8	44,3	41,1
ausländische Wohnbevölkerung	24,8	23,8	22,4
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	19,5	17,1	14,5
Frauen	24,1	20,1	16,9
Männer	15,1	14,1	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	7,7	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,3	5,3	6,3
Frauen	3,7	6,1	6,9
Männer	3,0	4,6	5,8
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	6,9	8,7
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	9,0	11,4	9,5
Frauen	10,0	11,5	9,5
Männer	8,1	11,4	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	5,1	4,7
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,2	15,4	18,1
Frauen	10,6	17,3	19,9
Männer	7,8	13,4	16,3
ausländische Wohnbevölkerung	9,8	13,7	17,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Gmünd ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Arbeitsmarktbezirk Gmünd in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 590 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,8% weniger als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Gmünd gibt es derzeit (Studienjahr 2020/2021) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im benachbarten oberösterreichischen Bezirk Freistadt 20 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.542 Studierenden, davon 411 Frauen und 1.131 Männer, besucht werden.

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2020



Arbeitsmarktprofile 2020

311-Gmünd

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		311-Gmünd			Niederösterreich			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	613	102	19,9%	30.156	6.896	29,6%	185.671	50.980	37,8%
	Unselbständig Beschäftigte	6.367	-108	-1,7%	278.713	-2.208	-0,8%	1.726.244	-37.053	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	6.980	-6	-0,1%	308.869	4.687	1,5%	1.911.915	13.927	0,7%
	Arbeitslosenquote	8,8%	1,5%	-	9,8%	2,1%	-	9,7%	2,6%	-
Männer	Arbeitslose	792	98	14,1%	34.784	7.298	26,6%	223.969	57.331	34,4%
	Unselbständig Beschäftigte	7.512	-166	-2,2%	346.193	-2.497	-0,7%	1.990.920	-43.087	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	8.305	-69	-0,8%	380.977	4.802	1,3%	2.214.889	14.245	0,6%
	Arbeitslosenquote	9,5%	1,2%	-	9,1%	1,8%	-	10,1%	2,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.405	200	16,6%	64.939	14.194	28,0%	409.639	108.312	35,9%
	Unselbständig Beschäftigte	13.880	-274	-1,9%	624.906	-4.705	-0,7%	3.717.164	-80.140	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	15.285	-74	-0,5%	689.846	9.489	1,4%	4.126.803	28.172	0,7%
	Arbeitslosenquote	9,2%	1,3%	-	9,4%	2,0%	-	9,9%	2,6%	-
	offene Stellen	170	22	14,5%	10.395	-1.262	-10,8%	62.833	-14.261	-18,5%
	Stellenandrangziffer	8,3	0,1	-	6,2	1,9	-	6,5	2,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	6,2%	1,8%	5,9%	1,7%	6,0%	1,7%
304-Baden neu	10,9%	2,4%	11,6%	2,3%	11,2%	2,4%
306-Bruck/Leitha	8,7%	1,6%	7,9%	1,5%	8,3%	1,6%
308-Gänserndorf	10,7%	2,1%	10,0%	1,9%	10,4%	2,0%
311-Gmünd	8,8%	1,5%	9,5%	1,2%	9,2%	1,3%
312-Hollabrunn	7,7%	1,9%	7,9%	1,5%	7,8%	1,7%
313-Horn	5,1%	0,7%	5,6%	1,0%	5,3%	0,9%
314-Korneuburg	7,6%	1,7%	7,7%	1,8%	7,6%	1,7%
315-Krems	7,9%	2,0%	8,4%	1,9%	8,2%	1,9%
316-Lilienfeld	8,4%	2,0%	9,2%	1,9%	8,8%	2,0%
317-Melk	6,3%	2,3%	6,3%	1,8%	6,3%	2,0%
319-Mistelbach	7,7%	1,5%	8,3%	1,6%	8,0%	1,5%
321-Mödling	8,0%	1,9%	8,8%	2,1%	8,4%	2,0%
323-Neunkirchen	10,6%	1,9%	10,5%	1,7%	10,6%	1,8%
326-St. Pölten	9,1%	2,1%	9,9%	1,9%	9,5%	2,0%
328-Scheibbs	5,0%	1,9%	5,6%	1,6%	5,3%	1,7%
329-Schwechat	9,2%	1,9%	9,2%	2,0%	9,2%	2,0%
331-Tulln	6,7%	1,6%	7,0%	1,6%	6,9%	1,6%
332-Waidhofen/Thaya	6,8%	1,3%	7,6%	1,3%	7,3%	1,3%
333-Waidhofen/Ybbs	4,8%	1,5%	4,7%	1,2%	4,8%	1,3%
334-Wr. Neustadt	12,0%	2,1%	11,2%	2,0%	11,6%	2,0%
335-Zwettl	5,6%	1,4%	6,3%	1,0%	6,0%	1,2%
Niederösterreich	9,8%	2,1%	9,1%	1,8%	9,4%	2,0%
Österreich	9,7%	2,6%	10,1%	2,5%	9,9%	2,6%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	1.295	383	42,0%	1.473	418	39,6%	2.769	801	40,7%
304-Baden neu	3.355	751	28,8%	3.942	822	26,3%	7.297	1.573	27,5%
306-Bruck/Leitha	915	169	22,7%	935	184	24,4%	1.850	353	23,6%
308-Gänserndorf	2.441	495	25,4%	2.599	519	25,0%	5.040	1.014	25,2%
311-Gmünd	613	102	19,9%	792	98	14,1%	1.405	200	16,6%
312-Hollabrunn	783	194	32,9%	909	173	23,5%	1.692	367	27,7%
313-Horn	300	43	16,7%	382	68	21,8%	682	111	19,5%
314-Korneuburg	1.547	351	29,4%	1.685	409	32,1%	3.232	761	30,8%
315-Krems	1.313	336	34,4%	1.570	344	28,0%	2.883	679	30,8%
316-Lilienfeld	418	100	31,4%	550	111	25,3%	968	211	27,9%
317-Melk	1.029	378	58,1%	1.217	350	40,3%	2.246	728	47,9%
319-Mistelbach	1.211	236	24,2%	1.482	280	23,3%	2.692	516	23,7%
321-Mödling	2.049	480	30,6%	2.341	574	32,5%	4.390	1.054	31,6%
323-Neunkirchen	1.863	333	21,8%	2.138	341	19,0%	4.002	674	20,3%
326-St. Pölten	3.659	862	30,8%	4.364	841	23,9%	8.023	1.703	26,9%
328-Scheibbs	409	157	61,9%	547	154	39,2%	956	310	48,1%
329-Schwechat	1.256	284	29,3%	1.391	329	31,0%	2.647	614	30,2%
331-Tulln	1.509	382	33,9%	1.730	402	30,3%	3.239	785	32,0%
332-Waidhofen/Thaya	338	63	23,0%	438	74	20,4%	776	138	21,5%
333-Waidhofen/Ybbs	264	81	44,7%	318	80	33,3%	582	161	38,2%
334-Wr. Neustadt	3.138	597	23,5%	3.374	636	23,2%	6.512	1.233	23,4%
335-Zwettl	453	117	34,7%	607	94	18,2%	1.059	210	24,8%
Niederösterreich	30.156	6.896	29,6%	34.784	7.298	26,6%	64.939	14.194	28,0%
Österreich	185.671	50.980	37,8%	223.969	57.331	34,4%	409.639	108.312	35,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	147	43	42,1%	190	57	42,2%	337	100	42,1%
304-Baden neu	260	50	23,6%	352	66	22,9%	613	115	23,2%
306-Bruck/Leitha	77	25	47,3%	98	22	28,5%	175	47	36,2%
308-Gänserndorf	201	38	23,7%	261	71	37,5%	462	110	31,1%
311-Gmünd	52	15	39,7%	71	3	4,7%	123	18	17,0%
312-Hollabrunn	76	20	34,8%	104	18	20,6%	180	37	26,2%
313-Horn	28	5	18,9%	48	13	35,1%	77	17	28,7%
314-Korneuburg	126	38	42,7%	178	50	38,7%	304	88	40,4%
315-Krems	130	39	43,5%	172	39	29,4%	302	78	35,2%
316-Lilienfeld	43	17	66,4%	56	15	37,6%	99	32	48,7%
317-Melk	120	43	56,3%	162	57	54,3%	282	100	55,1%
319-Mistelbach	113	27	31,1%	156	41	36,0%	268	68	33,9%
321-Mödling	144	53	58,2%	185	59	47,0%	330	112	51,7%
323-Neunkirchen	132	21	18,8%	204	44	27,7%	337	65	24,0%
326-St. Pölten	312	89	40,1%	466	120	34,8%	777	209	36,9%
328-Scheibbs	57	27	88,4%	69	25	55,0%	126	51	68,4%
329-Schwechat	97	24	32,5%	124	29	30,4%	221	53	31,3%
331-Tulln	116	23	24,6%	192	49	34,4%	309	72	30,5%
332-Waidhofen/Thaya	29	8	37,7%	33	0	0,3%	62	8	14,9%
333-Waidhofen/Ybbs	35	11	44,9%	55	21	64,0%	90	32	55,9%
334-Wr. Neustadt	323	108	50,4%	411	108	35,6%	734	216	41,7%
335-Zwettl	62	22	55,1%	75	13	20,9%	137	35	34,4%
Niederösterreich	2.679	745	38,5%	3.664	920	33,5%	6.343	1.664	35,6%
Österreich	18.615	5.913	46,6%	24.837	7.269	41,4%	43.453	13.182	43,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	420	84	24,9%	513	111	27,5%	933	194	26,3%
304-Baden neu	1.181	257	27,8%	1.601	244	18,0%	2.782	501	22,0%
306-Bruck/Leitha	323	62	23,7%	370	59	18,8%	692	120	21,0%
308-Gänserndorf	785	133	20,4%	998	150	17,7%	1.783	283	18,8%
311-Gmünd	242	28	12,8%	343	39	12,7%	584	66	12,8%
312-Hollabrunn	284	59	26,1%	379	59	18,4%	662	117	21,6%
313-Horn	103	13	14,2%	146	26	21,3%	249	38	18,2%
314-Korneuburg	593	112	23,2%	691	134	24,0%	1.284	245	23,6%
315-Krems	490	106	27,5%	614	95	18,3%	1.103	201	22,2%
316-Lilienfeld	139	28	25,7%	236	47	24,5%	375	75	25,0%
317-Melk	314	100	46,7%	430	97	29,2%	743	197	36,1%
319-Mistelbach	425	59	16,2%	624	92	17,3%	1.049	151	16,8%
321-Mödling	755	144	23,5%	978	186	23,4%	1.733	329	23,5%
323-Neunkirchen	669	90	15,5%	850	107	14,3%	1.520	197	14,9%
326-St. Pölten	1.209	217	21,8%	1.623	223	15,9%	2.832	440	18,4%
328-Scheibbs	127	37	41,2%	192	39	25,4%	319	76	31,3%
329-Schwechat	449	85	23,3%	520	101	23,9%	970	185	23,6%
331-Tulln	530	119	28,9%	683	126	22,7%	1.213	245	25,3%
332-Waidhofen/Thaya	132	13	10,5%	193	33	20,7%	325	46	16,4%
333-Waidhofen/Ybbs	82	22	35,5%	109	25	29,6%	191	46	32,1%
334-Wr. Neustadt	912	115	14,4%	1.203	161	15,4%	2.115	276	15,0%
335-Zwettl	160	24	17,5%	227	19	8,9%	387	42	12,3%
Niederösterreich	10.322	1.904	22,6%	13.522	2.168	19,1%	23.844	4.072	20,6%
Österreich	52.288	12.622	31,8%	73.971	15.471	26,4%	126.259	28.093	28,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.857	452	13,3%	4.448	309	7,5%	8.305	761	10,1%
304-Baden neu	6.719	345	5,4%	7.750	302	4,1%	14.469	647	4,7%
306-Bruck/Leitha	2.032	100	5,2%	2.296	164	7,7%	4.328	264	6,5%
308-Gänserndorf	4.569	221	5,1%	5.326	281	5,6%	9.895	502	5,3%
311-Gmünd	1.566	103	7,0%	1.998	-69	-3,3%	3.564	34	1,0%
312-Hollabrunn	1.966	232	13,4%	2.238	97	4,5%	4.204	329	8,5%
313-Horn	1.116	145	14,9%	1.490	172	13,1%	2.606	317	13,8%
314-Korneuburg	3.299	23	0,7%	3.847	252	7,0%	7.146	275	4,0%
315-Krems	3.576	573	19,1%	4.253	432	11,3%	7.829	1.005	14,7%
316-Lilienfeld	1.117	28	2,6%	1.466	12	0,8%	2.583	40	1,6%
317-Melk	3.341	681	25,6%	4.289	360	9,2%	7.630	1.041	15,8%
319-Mistelbach	2.590	162	6,7%	3.238	171	5,6%	5.828	333	6,1%
321-Mödling	4.153	429	11,5%	4.729	258	5,8%	8.882	687	8,4%
323-Neunkirchen	3.666	150	4,3%	4.396	222	5,3%	8.062	372	4,8%
326-St. Pölten	8.027	769	10,6%	10.237	815	8,6%	18.264	1.584	9,5%
328-Scheibbs	1.588	316	24,8%	2.358	309	15,1%	3.946	625	18,8%
329-Schwechat	2.744	226	9,0%	3.033	257	9,3%	5.777	483	9,1%
331-Tulln	3.936	471	13,6%	4.445	266	6,4%	8.381	737	9,6%
332-Waidhofen/Thaya	976	137	16,3%	1.193	93	8,5%	2.169	230	11,9%
333-Waidhofen/Ybbs	998	140	16,3%	1.229	95	8,4%	2.227	235	11,8%
334-Wr. Neustadt	6.515	327	5,3%	7.451	201	2,8%	13.966	528	3,9%
335-Zwettl	1.391	190	15,8%	2.118	112	5,6%	3.509	302	9,4%
Niederösterreich	69.742	6.220	9,8%	83.828	5.111	6,5%	153.570	11.331	8,0%
Österreich	454.159	31.821	7,5%	563.918	29.981	5,6%	1.018.077	61.802	6,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.803	61	1,6%	4.391	-67	-1,5%	8.194	-6	-0,1%
304-Baden neu	6.987	-1.038	-12,9%	7.642	-1.352	-15,0%	14.629	-2.390	-14,0%
306-Bruck/Leitha	2.235	-273	-10,9%	2.571	-97	-3,6%	4.806	-370	-7,1%
308-Gänserndorf	4.898	-488	-9,1%	5.619	-437	-7,2%	10.517	-925	-8,1%
311-Gmünd	1.601	-205	-11,4%	2.128	-246	-10,4%	3.729	-451	-10,8%
312-Hollabrunn	2.091	14	0,7%	2.443	-31	-1,3%	4.534	-17	-0,4%
313-Horn	1.153	36	3,2%	1.479	-36	-2,4%	2.632	0	0,0%
314-Korneuburg	3.435	-452	-11,6%	3.736	-470	-11,2%	7.171	-922	-11,4%
315-Krems	3.603	-15	-0,4%	4.421	70	1,6%	8.024	55	0,7%
316-Lilienfeld	1.099	-177	-13,9%	1.465	-101	-6,4%	2.564	-278	-9,8%
317-Melk	3.489	388	12,5%	4.424	-77	-1,7%	7.913	311	4,1%
319-Mistelbach	2.667	-282	-9,6%	3.493	-171	-4,7%	6.160	-453	-6,9%
321-Mödling	4.172	-505	-10,8%	4.689	-638	-12,0%	8.861	-1.143	-11,4%
323-Neunkirchen	3.969	-390	-8,9%	4.633	-244	-5,0%	8.602	-634	-6,9%
326-St. Pölten	8.103	-495	-5,8%	10.435	-400	-3,7%	18.538	-895	-4,6%
328-Scheibbs	1.565	122	8,5%	2.386	141	6,3%	3.951	263	7,1%
329-Schwechat	2.848	-405	-12,5%	3.102	-211	-6,4%	5.950	-616	-9,4%
331-Tulln	4.028	-53	-1,3%	4.518	-167	-3,6%	8.546	-220	-2,5%
332-Waidhofen/Thaya	1.054	56	5,6%	1.216	-40	-3,2%	2.270	16	0,7%
333-Waidhofen/Ybbs	998	7	0,7%	1.190	-52	-4,2%	2.188	-45	-2,0%
334-Wr. Neustadt	7.349	-681	-8,5%	8.103	-1.012	-11,1%	15.452	-1.693	-9,9%
335-Zwettl	1.448	68	4,9%	2.279	-30	-1,3%	3.727	38	1,0%
Niederösterreich	72.595	-4.707	-6,1%	86.363	-5.668	-6,2%	158.958	-10.375	-6,1%
Österreich	436.157	-49.255	-10,1%	552.227	-49.193	-8,2%	988.384	-98.448	-9,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	220	-37	-14,6%	206	-7	-3,2%	426	-44	-9,4%
304-Baden neu	412	-57	-12,2%	352	-50	-12,5%	764	-108	-12,3%
306-Bruck/Leitha	116	-4	-3,3%	96	-11	-10,5%	212	-15	-6,7%
308-Gänserndorf	372	-61	-14,1%	296	-41	-12,2%	668	-102	-13,3%
311-Gmünd	91	-27	-23,1%	80	-11	-12,6%	170	-39	-18,5%
312-Hollabrunn	144	-26	-15,2%	87	-19	-17,6%	231	-44	-16,1%
313-Horn	62	-9	-12,7%	64	-5	-6,8%	125	-14	-9,8%
314-Korneuburg	199	-43	-17,6%	163	-38	-18,7%	362	-80	-18,1%
315-Krems	208	-17	-7,5%	171	-4	-2,5%	379	-21	-5,3%
316-Lilienfeld	88	-19	-18,0%	56	-14	-19,9%	144	-33	-18,7%
317-Melk	173	1	0,7%	145	0	0,0%	318	1	0,4%
319-Mistelbach	177	-32	-15,3%	129	-16	-11,1%	306	-48	-13,6%
321-Mödling	247	-37	-12,9%	248	-34	-12,1%	495	-71	-12,5%
323-Neunkirchen	263	13	5,0%	243	-5	-2,1%	506	7	1,5%
326-St. Pölten	464	-95	-17,0%	449	-47	-9,4%	913	-142	-13,5%
328-Scheibbs	65	-19	-22,8%	63	4	6,5%	128	-16	-10,8%
329-Schwechat	182	-26	-12,6%	152	-17	-9,8%	334	-43	-11,4%
331-Tulln	191	-31	-13,8%	146	-30	-16,8%	337	-60	-15,1%
332-Waidhofen/Thaya	66	-3	-4,0%	62	9	17,1%	128	6	5,1%
333-Waidhofen/Ybbs	43	-7	-13,3%	43	4	10,4%	86	-3	-2,8%
334-Wr. Neustadt	405	-79	-16,3%	361	-52	-12,5%	765	-131	-14,6%
335-Zwettl	66	-8	-10,3%	48	-7	-12,9%	114	-15	-11,4%
Niederösterreich	4.254	-622	-12,8%	3.658	-390	-9,6%	7.911	-1.013	-11,3%
Österreich	30.536	-2.137	-6,5%	26.571	-2.716	-9,3%	57.107	-4.853	-7,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		311-Gmünd			Niederösterreich			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.566	103	7,0%	69.742	6.220	9,8%	454.159	31.821	7,5%
	Abgänge	1.601	-205	-11,4%	72.595	-4.707	-6,1%	436.157	-49.255	-10,1%
	durchschnittl. Verweildauer	130	-31	-	144	-4	-	131	8	-
	Betroffenheit	1.536	66	4,5%	72.333	8.216	12,8%	447.081	53.224	13,5%
Männer	Zugänge	1.998	-69	-3,3%	83.828	5.111	6,5%	563.918	29.981	5,6%
	Abgänge	2.128	-246	-10,4%	86.363	-5.668	-6,2%	552.227	-49.193	-8,2%
	durchschnittl. Verweildauer	134	-15	-	134	-8	-	122	2	-
	Betroffenheit	2.171	-26	-1,2%	87.139	6.607	8,2%	555.541	50.422	10,0%
Gesamt	Zugänge	3.564	34	1,0%	153.570	11.331	8,0%	1.018.077	61.802	6,5%
	Abgänge	3.729	-451	-10,8%	158.958	-10.375	-6,1%	988.384	-98.448	-9,1%
	durchschnittl. Verweildauer	132	-22	-	139	-6	-	126	5	-
	Betroffenheit	3.707	40	1,1%	159.460	14.820	10,2%	1.002.505	103.582	11,5%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	311-Gmünd			Niederösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	123	17,0%	9%	6.343	35,6%	10%	43.453	43,5%	11%
25 bis 44 Jahre	529	23,9%	38%	27.678	34,0%	43%	195.689	39,9%	48%
ab 45 Jahre	753	11,9%	54%	30.918	21,7%	48%	170.498	30,0%	42%
InländerInnen	1.204	18,1%	86%	50.248	25,4%	77%	268.929	31,2%	66%
AusländerInnen	201	8,3%	14%	14.691	37,5%	23%	140.710	46,0%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	245	1,8%	17%	5.639	8,3%	9%	50.135	46,2%	12%
mit EZ - Sonstige	19	-54,5%	1%	930	-31,9%	1%	4.027	-8,8%	1%
Pflichtschulausbildung	580	11,9%	41%	26.852	26,4%	41%	179.723	35,3%	44%
Lehrausbildung	565	17,5%	40%	22.883	27,3%	35%	126.119	35,8%	31%
Mittlere Ausbildung	101	25,3%	7%	4.470	27,5%	7%	21.682	35,8%	5%
Höhere Ausbildung	116	28,2%	8%	6.771	33,2%	10%	47.353	38,9%	12%
Akademische Ausbildung	33	1,3%	2%	3.501	27,2%	5%	31.590	28,4%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	490	23,2%	35%	24.243	34,5%	37%	138.817	48,5%	34%
LZAL > 12 Monate	241	11,3%	17%	11.667	18,8%	18%	61.946	29,5%	15%
Gesamt	1.405	16,6%	100%	64.939	28,0%	100%	409.639	35,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	311-Gmünd			Niederösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	170	22	14,5%	10.395	-1.262	-10,8%	62.833	-14.261	-18,5%
OS nicht sofort verfügbar	26	-34	-56,7%	1.153	-288	-20,0%	13.027	-2.749	-17,4%
Zugänge OS	987	-205	-17,2%	60.693	-17.152	-22,0%	392.449	-129.375	-24,8%
Abgänge OS	1.094	-119	-9,8%	62.674	-14.807	-19,1%	407.531	-114.249	-21,9%
abgeschlossene Laufzeit OS	63	19	-	62	7	-	58	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	16	1	3,2%	1.221	102	9,1%	8.159	1.328	19,4%
darunter Frauen	7	1	8,8%	471	24	5,4%	3.296	498	17,8%
darunter Männer	9	0	-0,9%	750	78	11,5%	4.863	830	20,6%
LS nicht sofort verfügbar	4	1	24,3%	310	-12	-3,7%	3.519	-120	-3,3%
darunter Frauen	1	-1	-53,8%	113	-8	-6,9%	1.369	-98	-6,6%
darunter Männer	3	1	66,7%	197	-3	-1,7%	2.150	-23	-1,0%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	10	4	57,0%	766	-18	-2,3%	6.022	-225	-3,6%
OL nicht sofort verfügbar	65	0	-0,3%	1.020	-96	-8,6%	10.025	-629	-5,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	311-Gmünd			Niederösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	54	16,8%	32%	4.085	-7,8%	39%	23.436	-19,3%	37%
Lehrausbildung	87	21,4%	51%	4.549	-13,0%	44%	28.065	-19,2%	45%
Mittlere Ausbildung	14	-11,1%	8%	449	-8,6%	4%	2.956	10,8%	5%
Höhere Ausbildung	13	47,1%	7%	889	-11,6%	9%	5.320	-22,0%	8%
Akademische Ausbildung	2	-66,2%	1%	420	-16,6%	4%	3.041	-20,8%	5%
Bestand gesamt	170	14,5%	100%	10.395	-10,8%	100%	62.833	-18,5%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	363	-36,0%	33%	26.250	-26,3%	42%	181.144	-26,3%	44%
31 bis 90 Tage	443	-6,5%	40%	22.510	-19,6%	36%	147.659	-22,0%	36%
91 bis 180 Tage	237	51,0%	22%	10.042	-0,7%	16%	55.665	-11,3%	14%
mehr als 180 Tage	51	240,0%	5%	3.872	3,8%	6%	23.063	-3,2%	6%
Abgänge gesamt	1.094	-9,8%	100%	62.674	-19,1%	100%	407.531	-21,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials